

Laibacher Zeitung.

Nº 7.

Dienstag am 10. Jänner

1854.

Die "Laibacher Zeitung" erscheint, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, täglich, und kostet sammt den Beilagen im Comptoir ganzjährig 11 fl., halbjährig 5 fl. 30 kr., mit Kreuzband im Comptoir ganzjährig 12 fl., halbjährig 6 fl. Für die Zustellung in's Haus sind halbjährig 30 kr. mehr zu entrichten. Mit der Post vorort frei ganzjährig, unter Kreuzband und gedruckter Adresse 15 fl., halbjährig 7 fl. 30 kr. — Insertionsgebühr für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr., für dreimalige 5 kr. C. M. Insertale bis 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal einzuschalten. Zu diesen Gebühren ist nach dem „provisorischen Gesetz vom 6. November 1850 für Insertionsstempel“ noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. apostol. Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 29. December v. J., dem Eustos an dem Domcapitel zu Steinamanger und Erzdechante von Derzeg, Joseph Szanislo, die Titularprobstei de Monte Magno-Varadinensi allergnädigst zu verleihen geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster unterzeichnetem Diplome den k. k. Oberst-Lieutenant, Gustav Göttmann, im 7. Dragoner-Regimente Fürst Windischgrätz, in den Adelsstand des österreichischen Kaiserreiches mit dem Prädicate „v. Götsburg“ allergnädigst zu erheben geruht.

Se. k. k. apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 3. Jänner d. J. dem provisorischen Regierungscommissär in Baja, Anton Kovasits, aus Anlaß seines Dienstesaustritts den kais. königl. Rathstitel taxfrei zu verleihen geruht.

Hente wird angegeben und versendet: der slowenische Text des alphabeticchen Verzeichnisses der Gesetze und Verordnungen, welche in dem vom 1. Jänner bis letzten December 1852 ausgegebenen Stücken I bis LXVII des Landes-Gesetz- und Regierungsblattes für das Herzogthum Krain enthalten sind.

Laibach, am 10. Jänner 1853.
Vom k. k. Redactionsbüro des Landes-Regierungs-blattes für Krain.

Von Galacz aus ist stromaufwärts gegen Kalarasch eine Recognoscirung aller Donauinseln vorgenommen worden. Wo sich von den Türken zurückgelassene Schanzen vorhanden, wurden sie zerstört. Eine gleiche Recognoscirung fand von Giurgewo stromabwärts statt. Die türkischen Uferposten wurden dabei nicht angegriffen.

In Krajowa ist nach Briefen vom 31. December den Einwohnern ohne eigentliche Veranlassung verkündet worden, sich ruhig zu verhalten und keine Besorgnisse zu begießen, woraus man entnehmen will, daß erste Kriegsereignisse bevorstehend sind.

Nach den letzten Berichten aus Constantinopel, vom 26. December zählten die vereinigten Flotten 43 Schiffe, und zwar: die französische 8 Linienschiffe, 10 Dampfer und 8 Segelfregatten, die englische 9 Linienschiffe, 11 Damps. und 1 Segelfregatte. Die beiden engl. Schiffe "Lidur" und "Leopard" werden täglich aus Portsmouth erwartet. Die engl. Flottenabtheilung hat sonach um 3 Schiffe mehr als die französische.

Paris, 3. Jänner. Der "Constitutionnel" veröffentlicht einen Artikel über die orientalische Frage, dessen Tendenz und Zielscheibe aus folgenden wörtlich ausgezogenen Stellen klar werden: „Die Bemühungen der beiden großen Seemächte, seit sie sich mit der orientalischen Frage beschäftigt haben, bezwecken vor allen Dingen, den Ausbruch des Krieges zu verhindern, und, als dies mißlang, ihn zu lokalisten, damit Europa so wenig als möglich den Geigenstoß empfände. Das Einvernehmen zwischen den Mächten, welche die letzten Wiener Acte unterzeichnet haben, kann allein die Ausbreitung des Kriegs über das schwarze Meer und die Gränzen des ottomanischen Reichs hinaus verhindern. Es handelt sich daher um die wichtigsten Interessen aller Länder und aller Regierungen Europas. Nie ließ eine Behauptung sich weniger bezweifeln, und wir wagen es zu sagen: Wehe derselben dieser Regierungen, welche die Folgen einer falschen Auffassungsweise unter solchen Umständen nicht begreifen würde!“

Die "Assemblee Nationale", wie bekannt Guizot's Organ, erkennt endlich auch an, daß ihre Friedensprophetezeiungen, die mehrere Male auf dem Punct gewesen seien, sich zu verwirklichen, vielleicht nahe daran sind, von den Ereignissen ein eclatantes Dementi zu empfangen. Es war dazu — fahrt sie fort — eine Verkettung von unehörten Umständen nötig, und Fehler, die der durchdringendste Scharfsblick nicht vorhersehen konnte. Wer konnte z. B. vorhersehen, daß nach der Annahme der Wiener Note dieser Akt, der dem Zwiespalt der Großmächte Europ's ein Ende mache, durch die Interpretation, die ihm das Rundschreiben des Grafen von Nesselrode gab, unnütz und nichtig werden würde? Wer konnte vorhersehen, daß das englische Cabinet, gewöhnlich so fest in seinen Entschlüssen, so wohl und so gehorsam bedient von seinen Agenten, zu London eine friedfertige Politik und zu Constantinopel einen Gesandten haben würde, der nicht einen Tag aufgehört hat, auf den Krieg hinzuwarbeiten? Wer konnte vorhersehen, daß Russland, das ein in Stahl gesummunter Colos schien, zwei ganze Monate an den Ufern der Donau mit Kampfen gegen diese Barbarenhorden hinbringen würde, die noch gestern dem civilisirtesten Europa nur Mitglied oder Beachtung einflößten? Wer konnte vorhersehen, daß Russland, nichts

vermögend mit seinen Armeen, seine unerwarteten Niederlagen durch ein Unternehmen gegen eine türkische Schiffsdivision fast im Angesicht der im Bosporus versammelten furchtbaren Streitkräfte Frankreichs und Englands zu rächen suchen würde? Man muß diesen so unvorhergesehenen Schauspielen beigewohnt haben, um daran zu glauben. Es ist eine Reihe von Verwicklungen daraus entstanden, in Folge deren die gegenseitigen Stellungen schärfer begrüßt und eine friedliche Lösung fast unmöglich geworden ist. Die Flotten Frankreichs und Englands stehen jetzt auf dem Punct, in's schwarze Meer einzulaufen, und sie werden sich wahrscheinlich nicht auf leeres Kreuzen beschränken. Es scheint gewiß, daß die Instructionen der Admirale ihnen vorschreiben, alle Bewegungen der zu Sebastopol vereinigten russischen Flotte zu überwachen und sie nicht nur am Agiren gegen die ottomanische Marine, sondern sogar am Ueberschiffen neuer Truppen nach den Küsten von Asien und am Verproviantiren der alten zu verhindern. Diese neue Haltung Frankreichs und Englands constituit vielleicht noch nicht einen flagranten Kriegszustand, aber sie scheint unvermeidlicher Weise in kurzem Zeitraum dahin zu führen. Die Flotten sind zwar noch nicht in's schwarze Meer eingelaufen und die Jahreszeit ist activen Operationen in diesem Welttheil nicht eben günstig. Auch machen gerade in diesem Augenblick die mit Russland verbündeten Souveräne zu St. Petersburg große Anstrengungen, um die Absendung eines Bevollmächtigten zur Wiener Conferenz zu erlangen. Aber wir müssen sagen, wir haben wenig Hoffnung auf den Erfolg dieser Bemühungen. Bis jetzt hat der Kaiser von Russland stets den Anspruch festgehalten, mit dem Sultan direct zu unterhandeln. Wird er dem jetzt unter der Drohung des Einlaufens der Flotten in's schwarze Meer und ihres thälichen Bestandes zu Gunsten der Türkei entsagen? Wir wünschen es lebhaft; aber wir können nicht sagen, daß wir es stark hoffen.“

Londres, 2. Jänner. Unsere offiziellen Blätter beobachten noch immer die Politik der vorigen Woche. Je friedlichere Nachrichten sie aus Constantinopel bringen, desto drohender und anti-russischer klingen ihre Leitartikel. Man könnte auf den Gedanken kommen, die Pforte wolle Frieden um jenen Preis, und Lord Aberdeen dränge sie zum Krieg; oder Lord Stratford und General Baraguay d' Hilsiers haben sich von ihren Gabineten unabhängig erklärt und handeln gegen die Weisungen, die ihnen, nach "Times" und "Chronicle," zugegangen sind; oder "Times" und "Chronicle" spielen Comédie. "Chronicle" wiederholt die Versicherung, daß die Feindseligkeiten binnen wenigen Tagen begonnen haben dürften. Die "Times" preist den heroischen Mut, mit welchem die Nation dem Krieg in's Angesicht blickte. Auch die Pariser Correspondenzen von "Chronicle" und "Times" riechen nach Schießpulver. Die Hoffnung auf eine diplomatische Lösung sei dahin. Aber Frankreich stehe nicht müßig, und in London herrsche die angestrengteste Thätigkeit; 3 Schraubenfregatten seien eben nach der Levante abgeschickt worden u. s. w. Uebrigens, bemerkte der "Chronicle"-Correspondent, haben englische und französische Ingenieure erforscht, daß Sebastopol zwar nicht zu Lande, aber zur See unangreifbar sei. Um die Stadt zu erreichen, müßten die Flotten einen 3 englische Meilen langen, von beiden Seiten durch Batterien be-

Nichtamtlicher Theil.

Orientalische Angelegenheiten.

Wien, 7. Jänner. Ueber das gemeldete Vorpostengeschäft bei Bailesch-Cetate (Cestau) sind aus Bukarest vom 4. Jänner über Hermannstadt noch einige genauere Nachrichten eingelaufen. In der Nacht vom 3. auf den 4. d. lief im russischen Hauptquartier die Nachricht ein, daß vom 31. Dec. auf den 1. d. M. Nachts eine türkische Escadron, wahrscheinlich in der Absicht, zu recognosciren, sich gegen Bailesch-Cetate, ein auf der Straße von Krajowa gelegenes Dorf, in welches kurz zuvor ein Bataillon russischer Infanterie eingelegt worden war, vorgewagt und die Vorposten zurückgedrängt habe. Das Bataillon, rasch zu den Waffen greifend, habe hierauf die Escadron mit Verlust von einigen Todten und Gefangenem — unter den letzteren den Escadronschef — zurückgedrängt. Das Gerücht hat, wie bekannt, diese unbedeutende Waffenthat schon zu einer Schlacht hinaufgesteigert.

Einem Schreiben aus Bukarest vom 24. Dec. entnehmen wir, daß der bei Giurgewo postierte Artilleriepark derzeit aus 100 Kanonen des schwersten Calibers besteht; bei Galacz stehen gleichfalls 120 Kanonen. Vom Ostensacken'schen Corps waren bis 29. December schon nahe bei 40.000 Mann eingerückt. In Bessarabien finden neue Truppenzusammenziehungen statt. So werden bei Kremenzok und Charim Vorbereitungen für Cavallerielager getroffen, die im Frühjahr mit je 10.000 Mann bezogen werden. Die Schanzarbeiten bei Bukarest, sowohl nördlich als südlich, dauern fort. Zwei Sappeurcompagnien sind, um selbe zu fördern, von Giurgewo eingetroffen.

herrschten Canal passiren. Der „Observer“ hat aus guter Privatquelle gehört, mehrere Ingenieurs und Kaufleute, die an russischen Eisenbahnen interessirt sind, hätten aus Petersburg die amtliche Anzeige von der Suspension aller Eisenbahnbaute erhalten; da Russland alle Geld- und Arbeitskräfte auf den Krieg verwenden müsse. Russische Agenten seien auch in England und Amerika bemüht, Schiffe und Schiffsvorräthe einzukaufen. Da eine Kriegserklärung täglich einen solchen Handel zum Landesverrath machen könne, so mögen etwaige englische Verkäufer auf ihrer Hut sein. Der „Herald“ bringt dieselbe Notiz unter dem Titel: Warnung an Lord Aberdeen und Sir J. Graham.

Der für Morgen Mittags angesagte Ministerrat — der erste seit dem Wiedereintritt Lord Palmerston's — wird, so viel wir wissen, der vollständigste sein, der seit langer Zeit gehalten wurde, und selbst der greise Lansdowne wird erscheinen, wenn das Wetter und seine Aerzte es erlauben. Aberdeen, Graham, Gladstone, Clarendon, Herbert und der Lordkanzler haben seit mehreren Tagen die Hauptstadt nicht verlassen; Lord Palmerston, der die ganze vorige Woche auf seinem Landgut Broadlands zu gebracht hatte, und nicht einmal durch den Geheimräth der Königin in Windsor aus seiner Landesamkeit herausgelockt werden konnte, kommt heute Abends oder Morgen Vormittags; der Herzog von Argyll, Sir Charles Wood und der Herzog von Newcastle werden ebenfalls nicht versäumen zu erscheinen.

Die königliche Proclamation, welche eine zweckmäßiger Vertheilung der Prisengelder anordnet, dürfte weil sie gerade in diesem kritischen Momente erschienen ist, so gedeutet werden, als sei die Regierung fest zum Kriege entschlossen, und denke schon an die Beutevertheilung. Eine solche Deutung wäre falsch, darum wollen wir ihr vorbeugen und bemerken, daß diese Maßregel schon seit langer Zeit — bevor noch das Erscheinen des Fürsten Menschikoff in Constantinopel den ersten Anstoß zu den Bewirrungen des Tages gab — ein Gegenstand der Beratung für die Admiralicät gewesen ist, und zuverlässig, auch ohne weitere Veranlassung von Außen, erschienen wäre. Mit den Details der neuen königlichen Verordnung verschonen wir unsere Leser gerne und bemerken nur über deren Hauptumrisse, daß sie, im Vergleich mit der alten Preisenregulation, den Flaggennossizier einen Theil ihrer bisherigen Prisenprivilegien entzieht, die Jenen zu gute kommen sollen, welche sich bei der Wegnahme eines feindlichen Fahrzeugs unmittelbar beheiligen.

Oesterreich.

Wien, 7. Jänner. Die „Desterr. Espdz.“ schreibt: Gestern ist die erste Nummer des f. k. Finanzministerial-Verordnungsblattes erschienen, womit zunächst eine Verordnung der Ministerien der Finanzen und des Handels vom 8. December 1853, gültig für alle im allgemeinen Zollgebiete begriffenen Kronländer, betreffend die Vollziehung des mit der allerschönsten Entschließung vom 5. December v. J. genehmigten Zolltarifs mitgetheilt wurde; wir wollen einige dieser Vollzugsverfügungen hier folgen lassen, die namentlich für den Verkehr mit dem deutschen Zollvereine von Bedeutung sind.

Der §. 207 der Zoll- und Staatsmonopoldordnung bestimmt den Zeitpunkt der Fälligkeit der Zollgebühren. Hiernach werden Waren, welche vor dem 1. Jänner 1854, als dem Zeitpunkte der Wirksamkeit des neuen Zolltarifs, in amtliche Niederlagen eingelagert wurden, und nach demselben dem amtlichen Zollverfahren unterzogen werden, den Zollsätzen des neuen Tarifes unterliegen. Hierdurch wird jedoch die Bestimmung des §. 32 der Vorerinnerung zum Zolltarife, daß die begünstigten Zölle im Zwischenverkehre mit dem Zollvereine nicht auf diejenigen Waren Anwendung haben, welche vor dem 1. Jänner 1854 eingeführt wurden, nicht geändert.

Im Verkehre über die Gränze gegen die Zollvereinsstaaten dürfen ganz zollfreie Gegenstände, d. i. solche, welche im Verkehre über diese Gränze in der Einfuhr keinem Zolle unterliegen, insoferne sie

unverpackt sind, oder der gestalt vor Augen liegen, daß sie ohne Weitläufigkeit sofort erkannt werden können, die Zolllinie im Eingange behufs der Einfuhr auch auf Nebenwegen und ohne Stellung zu einem Amte überschreiten. Ausgenommen hiervon sind nur diejenigen Waren, deren Eintritt nach Oesterreich vermöge des Handels- und Zollvertrages vom 19. Februar 1853 erwiesen werden muß.

Die Begünstigungen im Zwischenverkehre mit dem Zollvereine beziehen sich nur auf jene Waren, welche aus dem freien Verkehre desselben nach Oesterreich gelangen. Zum Beweise dieses Umstandes haben vorläufig, bis weiteres Einverständniß mit den Zollvereinsstaaten zu Stande gekommen ist, die von den Zollvereinsorganen für den Verkehr im Gränzbezirk und in der Ausfuhr ausgestellten Legitimationsscheine abgestämpelten Frachtbriefe oder Declarationen zu dienen, in soweit nicht einzelne Gegenstände im Zollvereine von der Legitimations-Controlle befreit sind.

Handgespinnt aus dem freien Verkehre des Zollvereines darf vorläufig nur über die Zolllinie gegen Preußen von Leobsdürz bis Seidenberg in der Oberlausitz, gegen Sachsen von Ostritz bis Schandau auf dem rechten Elbeufer zollfrei eingeführt werden.

* Das f. k. Handelsministerium hat den Directionen der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn und der Wien-Raaber Eisenbahngesellschaft, welche sich bereit erklärt, die Beförderung der für die Münchner Industrieausstellung bestimmten Ausstellungsgegenstände auf ihren Bahnen gebührenfrei zu besorgen, für dieses der vaterländischen Industrie gemachte Zuverständniß seine volle Anerkennung ausgesprochen.

* Nach einem von der Direction der pr. österr. Nationalbank veröffentlichten Ausweise befanden sich mit Schluss des J. 1853 noch 6,122,313 fl. (gegen 6,130,738 fl. am 30. Juni 1853) in Einschlags- und Anticipationsscheinen in Umlauf.

Wien, 7. Jänner. Se. Majestät der Kaiser hat die beantragte Systemisierung des Conceptspersonales bei den Staatsanwaltschaften in Nieder-, Oberösterreich und Salzburg genehmigt. Für Wien sind bestimmt: 1 Oberstaatsanwalt, 2 Stellvertreter bei dem Oberlandesgerichte, dann 1 Staatsanwalt und 10 Substitute bei dem Landesgerichte.

— Se. Maj. der Kaiser hat die Einverleibung des kärntn'schen Elementarschaden-Fondes im Capitale von 141.808 fl. C. M. zum kärntn'schen Landesfonde mit der Verwendung der Interessen dieses Fondes zu Landeszwecken und vorzugsweise zur Deckung der Grundentlastungs-Landesfondserfordernisse bewilligt.

— Anlässlich eines vorgekommenen Ausfalls hat das Handelsministerium erklärt, daß auf eine Ermäßigung des Frachtenttarifs auf der südöstlichen Staatseisenbahn derzeit eingegangen werden könne, indem durch die Steigerung der Arbeitslöhne und der Preise für Rohstoffe eine namhafte Vermehrung der Regieanlagen eingetreten ist, abgesehen davon, daß die Tarifsätze im Vergleich zu jenen ausländischen Bahnen noch immer niedriger sind.

— In Folge des neuen Zollvertrages ist an der bair'schen Gränze die Vereinigung mehrerer Zollämter mit den gegenüberliegenden österreichischen Zollämtern erfolgt, und haben die österr. Beamten ihre Amtshandlungen in den bair'schen Localitäten bereits begonnen.

— An der Wiener Börse circuliert das Gerücht von dem bevorstehenden Abschluße eines Staatslotterieanlehens, welches außer der jährlichen Gewinnstverlosung mit einer 4percentigen Verzinsung versehen werden soll.

— Der literarische Ausschuß der Agramer Matica hat dem vormaligen Redacteur der eingegangenen „Südslav. Ztg.“, Hrn. Joseph Prazs, die Redaktion des „Neuen“ übertragen, und ihn zugleich zum Secretär des Maticaver eins gewählt.

— In den Gemeinden Zarkowiz im Troppauer — Bobrek und Bogusowiz im Teschner politischen Bezirke, dann in der Stadt Troppau ist die Kinderpest gänzlich erloschen, und ist daselbst die Contumaz bereits aufgehoben worden.

— Aus den Mitteln des Kölnner Dombauver-

eins sind bereits für dieses Jahr wieder 40.000 Thaler dem Baufond des Kölnner Doms überwiesen.

Triest, 5. Dec. Die „Triester Zeitung“ schreibt: Bei der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der projectirten Wasserleitung von St. Croce nach Triest, hat die Gesellschaft ihre Vereinsstatuten mit großer Stimmenmehrheit angenommen, und auf solche Weise der Stadt eine Wohlthat gesichert, welche allgemein gewünscht und dringend gefordert war. Bei der Gewißheit, daß die k. k. Behörden, welche dem Unternehmen durch die wichtigsten Concessionen bereits fördernd entgegengekommen sind, diesem Vereinsstatute ihre Sancion ertheilen werden, ist die Hoffnung vorhanden, im künftigen Jahre mit der für den Herbst desselben in Aussicht gestellten Eröffnung der Eisenbahn nach Laibach, auch die Eröffnung der neuen Fontainen in der Stadt verbunden zu sehen. Daß an der Ausführung mit thunlichster Beschleunigung Hand gelegt werden wird, ist nicht zu bezweifeln und ebenso wenig, daß die künftige Direction den Maßstab ferneren Gedeihens des wichtigsten Hauses Gesamt-Oesterreichs im Auge behalten und die Dimensionen für die Unternehmung nach den dafür vorhandenen glücklichen Hoffnungen beanspruchen werde.

Deutschland.

Berlin, 3. Jänner. Gestern Nachmittag halb 3 Uhr wurde die Leiche des General-Lieutenants von Radowiz von der Garnisonskirche nach dem Anhaltischen Bahnhof geleitet, um von dort aus nach dem letzten Willen des Verstorbenen in Erfurt zur Ruhe bestattet zu werden. Überaus zahlreich war die Beteiligung bei dem Trauerzuge, bei welchem die Armee, die Diplomatie, die Legislatur, die Wissenschaft und die Kunst in gleich glänzender Weise vertreten waren.

Freiburg, 27. December. Die bisher hier weilenden ehrwürdigen Patres Jesuiten sind nun im Verlaufe der vergangenen Woche von hier ab- und über die Gränze in das Sigmaring'sche (Böhringen) gereist. Die zwei letzten Patres haben Samstag den 24., als dem letzten Termine ihres Verweilens, Abends 6 Uhr die Stadt verlassen.

Stuttgart, 3. Jänner. Die katholisch-kirchlichen Angelegenheiten sind völlig ausgeglückt. Der „Staatsanzeiger“ sagt hierüber: „Wie wir aus ganz zuverlässiger Quelle erfahren, sind die in den katholisch-kirchlichen Angelegenheiten zwischen der Regierung und dem Landesbischofe seither bestandenen Differenzen, durch das Ergebniß der diesfalls gepflogenen Verhandlungen nunmehr vollständig ausgeglückt.“

Schweiz.

Endlich wird auch in der Schweiz auf Steinböhlen gegraben. Zur Ausbeutung der bei Montilly, in der Gemeinde Port, des Brevans-bezirks (Canton Waadt) entdeckten Lager haben sich drei Gesellschaften gebildet, wovon zwei freiburg'sche und eine waadt-ländische, welche ihre Concessionsgesuche eingereicht haben. Voraussichtlich wird nun auch die Dampfschiffahrt auf dem Genfersee eine viel größere Ausdehnung als bisher gewinnen.

Frankreich.

Paris, 30. December. Die „Patrie“ enthält an der Spitze ihres Blattes einen mit der Physiognomie einer amtlichen Erklärung austretenden Artikel, folgendermaßen eingeleitet:

„Zur Stunde bestehen wir aus wirklich im An- gesichte der Lösung der orientalischen Angelegenheit. Wie sie auch anfallen möge, friedlich oder kriegerisch, man wird schnurstracks auf sie zuschreiten; alle Entscheidungen sind getroffen, alle Entschlüsse gefaßt, und im ersten Monat des bald beginnenden Jahres wird Europa seine Wünsche durch die Wiederherstellung des Friedens erhört, oder seine Interessen energetisch durch die Gewalt der Waffen vertheidigt se- ben. Frankreich und England haben für dieses doppelseitige Ziel ihr Bündniß enger geknüpft, und halten sich bereit für die eine oder für die andere Eventualität. Sie haben dem Frieden alle Opfer gebracht, welche die Aufrechterhaltung eines so kostbaren Gütes erheischt, und haben an der Gränze fast 80

macht, wo eine weitere Nachgiebigkeit die ungeheueren Interessen, welche sie sichern wollten, gefährdet haben würde."

Der „Constitutionnel“ versucht die Motive auseinander zu setzen, welche die Regierungen von England und Frankreich bewogen hätten, den „vereinigten“ Flotten den Befehl zum Auslaufen ins schwarze Meer zu geben. Der Eindruck des Ereignisses von Sinope sei ein gleicher in Paris und London gewesen, und die Eintracht der beiden Cabinets hätte dadurch nur eine neue Sanction erhalten, welche um so inhalts schwerer sei, als die nun vereinbarten Maßregeln ernst und gewichtig seien. Der Zweck sei jetzt derselbe, welcher bei den früheren maritimen Maßregeln vorherrschte, die Erhaltung eines großen Princips der Ordnung, welches Russland bedrohe (?) — nämlich die Erhaltung des osmanischen Reiches in seiner Unabhängigkeit und der Integrität seines Gebietes. Das Einlaufen der vereinigten Flotten sei nur eine Etappe mehr auf dem Wege, welchen sie bisher durchliefen, von Toulon und Malta bis Salamis, zur Besetzung, dem Bosporus, wobei dieselben ihre Positionen stets nach denen Russlands bemessen würden, „jedoch ohne diese Macht herauszufordern.“

Paris., 31. December. Bekanntlich ist der Hauptmann de Laporte vom Generalstab, der vierten Militärdivision in Châlons an der Marne zugehört, von der Anklage wegen Tötung des Brigadegenerals Grafen de Neuilly durch kriegsgerichtliches Erkenntnis mit 4 gegen 3 Stimmen freigesprochen worden. Derselbe ist nun vermöge ministerieller Verfügung vom 20. December aus dem Militärverbande entlassen.

Niederlande.

Aus verschiedenen Theilen des Landes laufen sehr schlimme Berichte hier ein über die drückende und traurige Lage der arbeitslosen unbemittelten Clas sen. Fortwährend herrscht sehr harter Winter.

Der niederländische Staat ist in diesem Augenblick in einen merkwürdigen und wichtigen Rechtsstreit verwickelt, dessen Gegenstand nichts Geringeres ist, als der auf 8 bis 10 Millionen Gulden geschätzte, unlängst trocken gelegte Haarlemer Meer-Polder. Die Stadt Leyden nämlich, welche schon in den Zeiten der gräflichen Regierung mit dem Rechte der Fischerei in dem damaligen See (welcher sich seitdem durch Überschwemmungen um das Sechsfache vergrößert hat) belohnt worden war, und dieses Recht seit Jahrhunderten ungestört genutzt hatte, fordert jetzt nicht etwa Schadenersatz für den Verlust dieses Rechtes, sondern beansprucht das Eigentum des trockengelegten Bodens in seinem jetzigen Zustande und Umfang. Vier der berühmtesten Advocaten des Landes haben diesen Prozeß dieser Tage vor dem Arrondissementsgerichts in Amsterdam plaudiert, auf dessen erst im Februar zu erfolgenden Ausspruch man sehr gespannt ist.

Die „Tyd“ meldet, daß der heil. Vater den hochw. Herren Deppen, Professor im Seminar zu Herzogenbusch, zum Coadjutor des Erzbischofs von Utrecht, Msgr. Breyen, ernannt hat. Dasselbe Blatt berichtet, daß der Erzbischof von Utrecht eine Zustimmungsschrift an den hochw. Erzbischof von Freiburg gerichtet hat.

Schweden.

Se. Majestät der König von Schweden und Norwegen hat, dem „Aftonbladet“ zu Folge, dem geheimen Ausschusse des schwedischen Reichstages mitgetheilt, daß er im Falle eines europäischen Krieges strenge Neutralität für die Angehörigen der vereinigten Reiche beschlossen, und einen Tractat mit dem Könige von Dänemark über gemeinschaftliche Operationen zur See abgeschlossen habe; ferner, daß er diesen seinen Beschlüsse den betreffenden Regierungen Europas mitgetheilt, daß aber die Antwort auf diese Communication (am 23. December) noch nicht eingetroffen, und endlich, daß er verlange, daß die Stände des Reiches ehestens die Prüfung der königlichen Proposition in Betreff der zur Ausrüstung der Flotte begehrten und erforderlichen Aufschläge vornehmen.

Großbritannien und Irland.

London, 27. Dec. Nach der „United service gazette“ haben alle Infanterie-Regimenter in Irland Befehl erhalten, sich für den auswärtigen Dienst bereit zu halten. Die europäische Infanterie in Indien soll in jeder Präsidentschaft um ein aus 10 Compagnien bestehendes Regiment vermehrt werden.

London, 31. December. In dem vorgestern zu Windsor abgehaltenen Geheimratze, bei welchem Ihre Majestät die Königin den Vorsitz führte, und Prinz Albert anwesend war, wurde die Zusammeebrufung des Parlaments „für Eilegung der Geschäfte“, d. h. definitio, auf den 31. Jänner decreti. Weder Lord Palmerston, noch Lord Clarendon und der Marquis of Lansdowne waren erschienen; dagegen hatten die Lords Aberdeen und Granville nebst dem Lordkanzler Privatandienzen bei Ihrer Majestät. — Von den Ministern blieb Lord John Russell als Gast in Windsor zurück. Die übrigen Mitglieder des Geheimrats fuhren bald nach der Sitzung mit einem Separatzeuge nach London zurück.

Die Zuschrift Lord Palmerstons an die Räuber der Oxford- und Cambridge Universität — Earl Derby und Prinz Albert — worin die beiden Hochschulen aufgefordert werden, zeitgemäße Reformen anzubauen, ist heute veröffentlicht. Sie stimmt ihrem Inhalt nach mit den, im Laufe der vorigen Woche gemachten Angaben vollkommen überein.

Prinz Albert hat der „Society of Arts“ den Vorschlag gemacht, eine Paratausammlung aller Jener zu veranstalten, die sich durch große, allgemein nützliche Erfindungen im Verdienst um die Menschheit erwiesen.

Man vernimmt, daß Dr. Bowring zum Nachfolger Sir George Beauhams als Gouverneur von Hong-Kong und Oberaufseher des britischen Handels in China ernannt ist.

Spanien.

Die Zwistigkeiten zwischen dem Gouverneur von Gibraltar, Lord Gardiner, und den spanischen Behörden, die bereits am 2. November eine Unterbrechung der Landcommunication zwischen Gibraltar und den Linien von San Roque zur Folge hatten, haben seitdem weitere Maßregeln von Seiten des englischen Gouverneurs veranlaßt. Durch eine Verordnung, deren Datum nicht angegeben wird, sind sämmtliche sich vorübergehend in Gibraltar aufhalrende geschäfttreibende spanische Untertanen, 3—4000 in Zahl, aus diesem Platze ausgewiesen worden. Der Zweck dieser auffallenden Maßregel, die sich aus den bisher obwaltenden Meinungsverschiedenheiten wegen der strengen spanischen Quarantänegesetze nicht wohl erklären läßt, ist wahrscheinlich, dem Schmuggel zu steuern, über den Lord Gardiner sich bereits im März des vorigen Jahres sehr bitter geäußert hatte.

Russland.

Wir lesen in der „Preuß. Correspondenz“: Dem „Morning Chronicle“ wird durch einen Pariser Correspondenten unter dem 29. v. M. geschrieben, daß, nach Depeschen aus St. Petersburg vom 20. v. M., welche der französischen Regierung und dem russischen Gesandten zu Paris zugegangen seien, Se. Majestät der Kaiser von Russland die Note und das Protocoll, welche zu Wien am 5. December angenommen wurden, förmlich verworfen habe. Nach uns aus glaubwürdiger Quelle zukommenden Mittheilungen glauben wir dieser Nachricht widersprechen zu können. Sofern wir wohl unterrichtet sind, hatte Se. Majestät der Kaiser von Russland weder die Note, noch das Protocoll vom 5. December zurückgewiesen, da Se. Majestät keine Veranlassung haben könnte, sich über diese Actenstücke zu äußern, bevor man Kenntnis davon hatte, welche Aufnahme dieselben von Seite der Pforte gefunden. Im Übrigen vernehmen wir, daß die Gesandten der vier Mächte zu Constantinopel bereits vor der Ankunft der Wiener Conferenz-Note vom 5. December aus eigener Bewegung eine im Wesentlichen mit derselben zwar übereinstimmende, aber weiter gehende und der Pforte gewisse Verpflichtungen auflegende Note übergeben hatten, auf welche

von Seiten der Pforte eine günstige Erwiderung ertheilt worden war, so daß die Wiener Note vom 5. December gar keinen Gegenstand der Verhandlungen mehr bilden dürfe.“

Agypten.

Alexandrie, 22. Dec. Abbas Pascha hat in den Casernen der Abbassia, seiner bei Cairo gelegenen Residenz, ein Truppencorps von 10.000 Mann gleicher Waffengattung concentrirt, welches nächster Tage zu manöviren beginnen wird. Die Truppen werden von dem Kriegsminister El-Hami Pascha, des Vicekönigs ältestem Sohne, unter Anleitung Soliman Pascha's, befehligt; die Manöver sollen ein großes Terrain, von Cairo aus über Vilbeis entlang der Wüste bis Rosette und zurück durch das Delta durchziehen und werden daher einen ganzen Monat dauern. Diese militärischen Evolutionen haben den Zweck, Abbas Pascha's Sohne Gelegenheit zur Ausbildung im Militärsche zu verschaffen.

Telegraphische Depeschen

* **Berlin**, 7. Jänner. Auf Montag ist eine geheime Sitzung der zweiten Kammer anberaumt. Der Kammerpräsident erklärte, es handle sich dabei weder um eine auswärtige Frage noch um die Anleihe.

* **Turin**, 5. Jänner. Aus Anlaß der nächstens im Senat beginnenden Discussion über Militärdienstbefreiung der Geistlichen laufen zahlreiche Adressen mit der Bitte ein, diesen Gegenstand in einer der Würde und den Interessen der Kirche zugesagenden Weise zu erledigen.

Örtliches und Provinzielles.

Laibach, 8. Jänner.

— Vom Karst, Ende December, wird der „Prager Zeitung“ geschrieben: Der Bau der Eisenbahn über den Karst gegen Triest wird eifrigst betrieben, und es scheint die Ansicht des k. k. Eisenbahnbau-Directors und Ministerialrathes Herrn Ritter v. Ghiga, daß der Bau durch mehrere Unternehmer schneller forschreite und billiger hergestellt werden könne, seine Bestätigung gefunden zu haben. Die Strecke von Loitsch bis Nabregina ist circa 8 Meilen lang, in 6 Sectionen abgeheilt und von 8 Unternehmern in Angriff genommen. Zwei Sectionen, die kürzesten, von Koschana bis Koricza, circa 1½ Meilen, beschäftigen allein 7 Unternehmer. In diesen sind aber die größten Banten, darunter allein 6 Tunnel's, von welchen der kürzeste 128 Current - Klafter und der längste 285 Current - Klafter. Die angesetzten Viaducie sind zwar aus dem Projecte gestrichen worden, aber an deren Stelle kommen Dämme von 50 — 75 Klafter. Länge, mit 34.000, 20.000 und 18.000 Kubik-Klafter. Inhalt. — Alle Unternehmer entwickeln eine große Thätigkeit, namentlich aber die Gesellschaft Kurz & Comp., denn ihre Tunnel - Arbeiten von 280 und 270 Current - Klafter. Länge schreiten bedeutend vorwärts und die Einwölbung, theils mit Bruchstein, theils mit Quader, wird eifrigst betrieben. — Im nächsten Frühjahr sollen dort, wo die Dämme und Einschüttungen fertig sind, alle Vorarbeiten für den Oberbau in Angriff genommen werden; überhaupt arbeitet alles darauf hin, daß in 2 Jahren die Strecke von Laibach bis Triest mit Locomotiven befahren werde, und bei der Thätigkeit, mit welcher der Bau von Seiten der k. k. Central-Direction betrieben wird, ist zu gewärtigen, daß dieses Ziel erreicht und ein lang gehegter Wunsch der österreichischen Industriellen erfüllt werde.

— Wir werden um Aufnahme folgender Zuschrift ersucht:

Das landständische Theater zu Laibach ist in den Kunstverband aufgenommen worden, und es sind demnach der jeweilige Director, sowie die Mitglieder dieser Bühne pensionfähig. Der gegenwärtige Director, Herr Jakob Galliano, widmete zur Gründung des Etatinfondes ein Beneß, die Mitglieder leisteten nambaste Beiträge, und somit wurde die Summe von 91 fl. 28 kr. E. M. erzielt, welche bereits in der Laibacher Sparcasse depositiert ist, und auf Beilagen nach Linz überendet wird.

Vom General-Bureau der ersten österreichischen allgemeinen Pensionsanstalt für erwerbsunfähig gewordene Bühnenkünstler, deren Witten u. Waisen, Linz, am 3. Jänner 1854.

Höller.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener-Zeitung.
Bien 7. Jänner Mittags 1 Uhr.

Die Panique von vorgestern wiederholte sich heute in erhöhtem Maße. Die Veranlassung hierzu lag in dem Falle der französischen Renten und in der Nachricht von dem Auslaufen der Flotten in's schwarze Meer.

Bei höchst unbedeutendem Verkehre wichen die Fonds um mehr als 1 pGt.

Nordbahn-Aktion drückten sich von 222 1/2 bis 219 1/2, schlossen aber zur Notiz etwas höher.

Bau-Aktion um 10 fl. niedriger. Nur Dampfschiff-Aktion gänzlich fest.

Fremde Wechsel und Comptanten stiegen durchschnittlich um 3 pGt.

London 11 fl. 47. — Paris 142. — Hamburg 91. — Frankfurt 119 1/2. — Mailand 119. — Augsburg 120. — Lissabon 118 1/2. — Amsterdam 101.

Staatschuldverschreibungen zu 5% 91—91 1/2
dettto S. B. 5 1/2% 109—110

dettto " 4 1/2% 80 1/2—80 1/2
dettto " 4% 72—72 1/2

dettto v. 3. 1850 m. Rück. 4% 92 1/2—92 1/2
dettto 1852 4% 91 1/2—91 1/2

dettto verlost 4% —
dettto " 3% 56—56 1/2
dettto " 2 1/2% 46 1/2—47
dettto " 1% 18 1/2—18 1/2

dettto zu 5% im Ausl. verzinst. —
Grundentlast.-Oblig. N. Dester. zu 5% 90—90 1/2
dettto anderer Kronländer 89 1/2—89 1/2

Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834 226—227
dettto detto 1839 130—130 1/2

Bank-Obligationen zu 2 1/2% 60—60 1/2
Obligat. des L. B. Ant. v. 3. 1850 zu 5% 100—100 1/2
Bank-Aktion mit Bezug pr. Stück 1350—1353

dettto ohne Bezug 1142—1145
dettto neue Emmission 994—996

Escomptebank-Aktion 95—95 1/2
Kaiser-Ferdinands-Nordbahn 220—220 1/2

Wien-Gloggnitzer —
Budweis-Linz-Gmündner 260—263

Preßb. Tyrol. Eisenb. 1. Emmission. —
2. " mit Priorit. 45—47

Dedenburg-Wiener-Neustädter 55—56
Dampfschiff-Aktionen 624—626

dettto 11. Emmission 606—608
dettto 12. do. 580—585

dettto des Lloyd 570—575
Wiener-Dampfmühl-Aktion —

Como-Deutschland 12 1/2—13
Österhähn 40 fl. Lose 7, 1/2—78

Windischgrätz-Lose 26 1/2—26 1/2
Waldstein'sche 27 1/2—27 1/2

Keglevich'sche 10—10 1/2
Kaiseral. vollwichtige Ducaten-Oblio 25 1/2—26.

Getreid-Durchschnitts-Preise
in Laibach am 7. Jänner 1854.

Ein Wiener Mezen	Marktpreise.		Magazins-Preise.	
	fl.	fr.	fl.	fr.
Weizen . . .	6	13 3/4	7	6
Kulturüh . . .	—	—	5	3
Halbschrot . . .	—	—	5	40
Korn . . .	4	48 3/4	5	—
Gefie . . .	—	—	4	12
Hirse . . .	—	—	4	6
Heiden . . .	—	—	3	50
Häfer . . .	2	33 3/4	2	36

Pachtenehnde

wünschen zum neuen Jahre 1854 allen ihren hochverehrten Gönern und Freunden Glück und Segen von Gott dem Geber alles Guten, und haben sich durch Lösung der Neujahrs-Billete für die Armen von allen sonst üblichen Neujahrswünschen losgesagt.

Anmerkung. Die mit Sternchen bezeichneten haben sich durch Abnahme besonderer Erlaßkarten auch von den Glückwünschen zu Geburts- und Namensfesten für das Jahr 1854 losgesagt.

(Fortsetzung.)

- * Frau Anna v. Maffei.
- * Herr Dr. Carl Wurzbach.
- * Frau Marie Wurzbach.
- * Herr Dr. Hladnik, k. k. Finanzrat, sammt Gemahlin.
- Fräul. Aloisia Pollak.
- * Herr Franz Xav. Hauffen, Handelsmann, sammt Frau.
- * Alois Navrkar, Steueramts-Assistent in Wartenberg.
- " Johann Supin, Pfarrer in St. Ruprecht.
- " Jacob Gruden, Kaplan in Neudegg.
- * Josef Samejz, Garnisons-Kaplan.
- * Dr. Backes, sammt Familie, in Stein.
- Frau Anna Strangfeld.
- Herr Alexander Strangfeld, k. k. Staatsanwalts-Substitut.

- * Franciskaner-Convent in Laibach.
- * Familie Pichler.
- * Herr Florian Korschegg, k. k. Bezirksrichter in Stein, sammt Frau.
- * Frau Antonia v. Scheuchenstuel, sammt Tochter.
- * Herr Lucas Nobic, k. k. Steuer-Inspector zu Adelsberg, sammt Frau.
- * Simon Pešiack, sammt Familie.
- * Anton Pešiack, sammt Gemahlin.
- * Simon Pešiack jun., sammt Gemahlin.
- * Marquis Felix Charles de Gozani de Saint George.
- Fräul. Henriette Seunig.
- * Herr Carl Prettner, sammt Frau.
- * Franz Hieng, sammt Familie.
- * Ludwig Semen, sammt Gattin.
- * A. Pertout, k. k. Professor.

- * Herr Valentin Suppan.
- * Cajetan Materne, Chirurg und Realitätsbesitzer, sammt Gemahlin, in Pettau.
- * Dr. Mathias Burger, Hof- und Gerichts-Advocat.
- * Johann Regnart, sammt Gemahlin.
- * Johann Janeich, sammt Gemahlin.
- * Mar. Sinn, k. k. Genie-Major in Esel.
- * Frau Josefine Schmit, sammt Familie.
- * Aloisia Edle v. Lehmann, geb. Freiin Bois v. Edelstein.
- * Herr Dr. Ernest Edler v. Lehmann, k. k. Staats-Anwälts-Substitut, sammt Frau.

(Fortsetzung folgt.)

derungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als infosfern ihnen ein Pfandrecht gebührt, Tschernembl den 16. December 1853.

Der k. k. Landesgerichtsrath:
Brolich.

3. 34. (2) Nr. 8602. E d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Stein wird hiermit bekannt gemacht:

Es seien zur Vornahme der, in der Executions-sache des Josef Gregorich von Laibach, gegen Anton Kern von Skaruzhna, peto. 118 fl. c. s. c. be-willigten Heilbietung der im Grundbuche Flödnig sub N. - Nr. 732 vorkommenden, zu Skaruzhna h. Nr. 9 gelegenen, auf 3595 fl. 55 kr. bewerteten Halbbube, die 3 Termine auf den 4. Februar, 4. März und 4. April 1854, jedesmal von Früh 9—12 Uhr im hiesigen Amtsgebäude mit dem An-hange anberaumt worden, daß die Realität erst bei der III. Zugsatzung unter dem SchätzungsWerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsex-trakt und die Versteigerungsbedingnisse können hier-amts eingesehen werden.

k. k. Bezirksgericht Stein am 19. November 1853.

Der k. k. Bezirksrichter:
Korschegg.

3. 1998 (2) Nr. 7485. E d i c t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach haben alle Diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 30. Jänner 1853 verstorbenen Thomas Salasnik von Praprežje, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 20. Jänner k. J. Früh 9 Uhr hieramts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldungsgefall schriftlich zu über-reichen, widrigens diesen Gläubigern an die Ver-lassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der an-gemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein wei-terer Anspruch zustände, als infosfern ihnen ein Pfand-recht gebührt.

k. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 30. Octo-ber 1853.

3. 6. (3)

Bekanntmachung.

Es ordnet in innerlichen und außer-lichen, insbesondere Augenkrankheiten, unentgeltlich täglich Vormittags von 10 bis 11 Uhr in seiner Wohnung, Wiegnergasse, im Ambrosch'schen Hause Nr. 7.

J. Dworski,
Dr. der Arznei- und Heilkunde,
k. k. Regiments-Feldarzt.

3. 53.

Mittwoch den 11. Jänner d. J., um 9 Uhr Vormittag, werden vor dem Rathause 2 Pferde sammt Geschirr im Licitationswege verkauft, wozu die Kauf-lustigen eingeladen werden.